



Buch

Zürich, 26. 3. 77

Meine sehr verehrte, liebe
Frau Baummeister,

In der heutigen Literaturbeilage der
"Tab." (aus der leider im Bülte ein Boulevardblatt
wird!) las ich heute heftigste Kritik, und ich
denke mir, dass Sie und Frau dieselben vielleicht
daran interessiert sind! — Von Herzen hoffe ich,
dass Frau Gesundheit wieder ganz hergestellt ist,
und dass mit dem nahenden Frühling Gemuth
und das ganze Da-sein Belebung erfährt.
In unserem Spitalgarten blühen bereits die
Krokusse, die Osterglocken platzen fast auf
und jeden Tag behaucht ich mein Klavier

Jungobäumen und suchte es mit schlüssigen
Augen ab, ob sich nicht ein grünes Pflänzchen
zeigt. Im malen Baden bei Zürich, das geschäftig
liegt, werden die Magnoliabäume bald Blüten
tragen.

Unser Seminar über die Halbwandtschaften
ging letzte Woche zuende, wird aber im Sommer
sicherlich fortgesetzt. Hier haben Stück mit einem
sehr feinsinnigen und mit jedem Satz verkanten
Professor, der uns geduldig weiterhilft. Ich bin
jetzt 67 Jahre alt, aber so dankbar habe ich
noch nie das kleine, das sich allerorten findet,
genossen! Küßlich los ich ein so schönes
Individuum von Rose Ausländer, die in Nelly-
Sachsheim in Dinslaken lebt. Ich wünsche
es für Sie auf:

In die

Über die
Sonne Mond und Sterne

Hinter immer
wunderliche Welten

Hinter dem Himmel
wunderliche Himmel

über die
was deine Augen sehen

In die
alles Sichtbare
und
das unendlich Unvorstellbare

Rose Ausländer

Diese Verse sollen heute meine guten Gedanken und Wünsche für Sie begleiten. Ich habe unser Gespräch, das wir vor vielen Jahren hatten, nie vergessen, und es ist frohlich, zu wissen, dass in der heutigen Zeit da und dort eine liebe Seele miterschwingt und die gleiche Antenne hat. —

In Dankbarkeit und Verehrung

Ihre Trudi Buchs